	<p>Datum: 29.04.2017</p> <p>Antragstellerin: <i>SPD-Fraktion</i></p> <p>Verfasser/in: Samuel Diekmann</p>				
Veränderung der Ortseinfahrt Nieder-Röder Straße - Zwischenstand					
<p>Beratungsfolge: * Pflichtfelder</p> <table><tr><td>Datum</td><td>Gremium</td></tr><tr><td>03.05.2016</td><td>Bau, Umwelt, Stadtentwicklung und Energie</td></tr></table>		Datum	Gremium	03.05.2016	Bau, Umwelt, Stadtentwicklung und Energie
Datum	Gremium				
03.05.2016	Bau, Umwelt, Stadtentwicklung und Energie				

Sachverhalt: Vor rund 10 Monaten stellte die SPD Fraktion eine Anfrage zur Veränderung der Ortseinfahrt Nieder-Röder Straße - hier sollte unter anderem erfahren werden ob eine Ortsschildverschiebung möglich sei. In der Antwort des Magistrats hieß es damals:

*"...Die Standorte der Ortstafeln sind der gegenwärtigen Rechtslage entsprechend am **Beginn der Bebauung aufzustellen**. Sie sind in der Regel dort anzuordnen, wo ohne Rücksicht auf die Gemeindegrenzen und Straßenbaulast, die geschlossene Bebauung auf einer der beiden Seiten für den Ortseinfahrenden erkennbar beginnt. Eine geschlossene Bebauung liegt vor, wenn die anliegenden Grundstücke von der Straße erschlossen werden (VwV-StVO, Erlass HMWEVL vom 18.05.15 und Erlass RP Darmstadt vom 11.08.20169). Bei einer Ortsbesichtigung wurde festgestellt, dass **die Ortseingangstafel nach der Einmündung des Neubaugebietes Am Karnweg steht**. Aufgrund der o.g. Rechtslage ist die Ortseingangstafel ca. 100 m in Richtung Rollwald zu versetzen..."*

Zweitens wurde erfragt ob das Anlegen von Fahrbahnteilern Ortseinwärts in Höhe des Seligenstädter Weges und Ortsauswärts in Höhe der Einmündung des Karnweges möglich und sinnvoll sei, hier war damals die Antwort:

"...Von Seiten der Stadtplanung wird dies befürwortet [...]. Die FB 3 und 6 setzen sich mit Hessen Mobil und dem Ministerium für Wirtschaft und Verkehr in Verbindung um eine Lösung bzgl. der Einfahrtsituation und der Radwegeführung entlang der Nieder Röder Straße zu erzielen..."


Im Ausschuss wurden zudem die Ergebnisse einer Geschwindigkeitsmessung an jedem Verkehrspunkt mitgeteilt, die belegte, dass zum Teil Fahrzeuge mit über 100 km/h in den Ort einfuhren und eine "zügige und unbürokratische Reaktion" der Stadt erfolgen würde.

Frage: Wie sah diese schnelle und unbürokratische Reaktion der Stadtverwaltung in den letzten 10 Monaten aus? Was ist bisher von Seiten der Verwaltung in diesem Bereich getan worden und wann ist erstens mit der Ortsschildumstellung und zweitens mit einem Fahrbahntrenner zu rechnen?

ANHANG

TAGESORDNUNGSPUNKT NR:

xxx

	<p>Datum: 21.08.2016</p> <p>Antragstellerin: <i>SPD-Fraktion</i></p> <p>Verfasser/in: Samuel Diekmann</p>				
Veränderung der Ortseinfahrt Nieder-Röder Straße					
<p>Beratungsfolge: * Pflichtfelder</p> <table><tr><td>Datum</td><td>Gremium</td></tr><tr><td>07.09.2016</td><td>Bau, Umwelt, Stadtentwicklung und Energie</td></tr></table>		Datum	Gremium	07.09.2016	Bau, Umwelt, Stadtentwicklung und Energie
Datum	Gremium				
07.09.2016	Bau, Umwelt, Stadtentwicklung und Energie				

Sachverhalt:

Der Magistrat wird beauftragt zu prüfen, ob und wie die Geschwindigkeit des fließenden Verkehrs in der die Ortseinfahrt Nieder-Röder Straße durch Baumaßnahmen nachhaltig verringert werden kann.

Insbesondere sollen geprüft werden:

1. Eine Versetzung des Ortseingangsschildes bis vor die Einmündung des Seligenstädter Weges.
2. Das Anlagen von Fahrbahnteilern ortseinwärts in Höhe des Seligenstädter Weges und ortsauwärts in Höhe der Einmündung des Karnweges.
3. Die Kombination o.g. Maßnahmen.

Begründung:

Auf der Ortseinfahrt Nieder-Röder Straße besteht vor dem Ortsschild zur Zeit eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 50 Km/h. Die Einfahrtssituation vor der Beschilderung ist aber übersichtlich und es ist nicht erkennbar, dass einseitig schon die Bebauung des Ortes beginnt. Dies führt dazu, dass die Geschwindigkeiten des fließenden Verkehrs teilweise überhöht sind. Neben dem damit verbundenen erhöhten Lärmpegel für die Anwohner des Karnweges erhöht sich auch die Gefährdung beim Ein- und Ausfahren in den Karnweg. Zusätzlich kreuzt die Wumbor-Strecke und ein Radweg die verlängert Nieder-Röder Straße ohne eine Querungshilfe.

Mit den vorgeschlagenen Maßnahmen könnte auf Dauer und ohne weitere Beschilderung eine Verbesserung der Situation erreicht werden.

(Anmerkung: Der Magistrat wird gebeten, zu den Beratungen in den Fachausschüssen die Ergebnisse der Verkehrskontrollen auf der Ortseinfahrt Nieder-Röder Straße im Monat August vorzulegen.)